

Die deutsche Fischerei auf Köhler im Nordost-Atlantik 1979

Nach einem starken Anstieg der Köhlerfänge der internationalen Fischerei im gesamten Nordost-Atlantik, der Ende der 60-er Jahre einsetzte, wurde 1979 mit rund 720 000 t der Gipfelpunkt erreicht. Ausgelöst wurde diese Entwicklung durch die Intensivierung der Fischerei, andererseits aber auch durch das Vorhandensein überdurchschnittlich starker Köhler-Jahrgänge, die Ende der 60-er und Anfang der 70-er Jahre in die Fischerei eintraten.

Von 1977 an begannen die Erträge wieder abzusinken, wozu Fangquoten und -regulierungen, aber auch unterdurchschnittliche Köhler-Jahrgänge beitrugen.

1979 wurden von der internationalen Fischerei nach vorläufigen Meldungen lediglich knapp 400 000 t Köhler gefangen. Die Fänge hatten damit wieder das Niveau der 60-er Jahre erreicht.

Besonders krass war der Rückgang der Fänge in der Nordsee, diese betrugen 1979 nur noch 36 % der 1976 gemachten Fänge. Diese Tendenz zeichnet sich natürlich auch in den deutschen Fängen ab, wurden 1976 im gesamten Bereich des Nordost-Atlantiks noch 104 000 t Köhler gefangen, so waren es 1978 nur noch 45 930 und 1979 34 030 t. Die deutschen Köhlerfänge fielen also 1979 gegenüber 1976 um 67 und gegenüber 1978 um 26 % ab. Wie Tabelle 1 zeigt, ist dieser Rückgang für alle von den deutschen Fahrzeugen aufgesuchten Fanggebiete zu verzeichnen.

Der Fang je Fangtag lag jedoch in der Nordsee und vor Norwegen etwas höher als 1978, bei den Färöer hatte er weiter abgenommen, was hauptsächlich eine Auswirkung der mehr auf den Fang von Blauleng und Rotbarsch orientierten Tätigkeit der Trawler sein dürfte (Tab. 1).

Der Köhler ist nach wie vor eine der wichtigsten Fischarten für die deutsche Grundschleppnetz-Fischerei. Sein Anteil am Gesamtfang stieg vor Norwegen von 34 % 1978 auf 40 % 1979, in der Nordsee von 21 auf 23 %, lediglich bei den Färöer reduzierte er sich von 8 auf 5 % (Tab. 1).

Tab. 1 Köhlerfänge der deutschen Fischdampfer in t (Fanggewicht), Fänge je Fangtag in kg, Fangtage und prozentualer Anteil des Köhlers am Grundfischfang, 1978 und 1979

Gebiet	t		kg je Fangtag		Fangtage		Anteil in %	
	1978	1979	1978	1979	1978	1979	1978	1979
Färöer	1088	580	670	500	1624	1160	8	5
Norwegen/ Svinöy-Halten	9901	8642	6610	8540	1507	1012	42	40
Norwegen/ Röst-Malangen	8212	5974	4157	4865	1977	1228	29	40
Norwegen gesamt	18179	14616	5218	6525	3484	2240	34	40
Nordsee/ FD+Logger	23222	16225	10380	12706	2237	1277	-	-
Nordsee/ alle Fahrzeuge	25889	18669	-	-	-	-	21	23
gesamt	45156	33865	5784*	6718*	7345	4677	24	26

Hinzu kommen Fänge von Köhlern in folgenden Gebieten (in Klammern die Fänge von 1978): Westbritische Gewässer = 134 t (756 t), Ostgrönland = 28 t (11 t), Ostsee = 3 t (7 t). Der Gesamtfang an Köhlern durch deutsche Fahrzeuge betrug also 1979 im Nordostatlantik 34030 t gegenüber 45930 t 1978, was einem Rückgang der Fänge um 26 % entspricht.

* Ohne die Fänge der Kutter in der Nordsee

Die prozentuale Aufteilung der Köhlerfänge auf die einzelnen Fanggebiete ergibt die folgende Verteilung: Färöer: 1.7, Norwegen: 43.0, Nordsee: 54.9, westlich Schottland: 0.4 % = 100 %.

Damit lieferte, wie in den Vorjahren auch, die Fischerei der Trawler, Logger und Kutter in der Nordsee mehr als die Hälfte der gesamten deutschen Köhlerfänge. Daneben waren die Fangplätze vor Norwegen von unverändert großer Be-

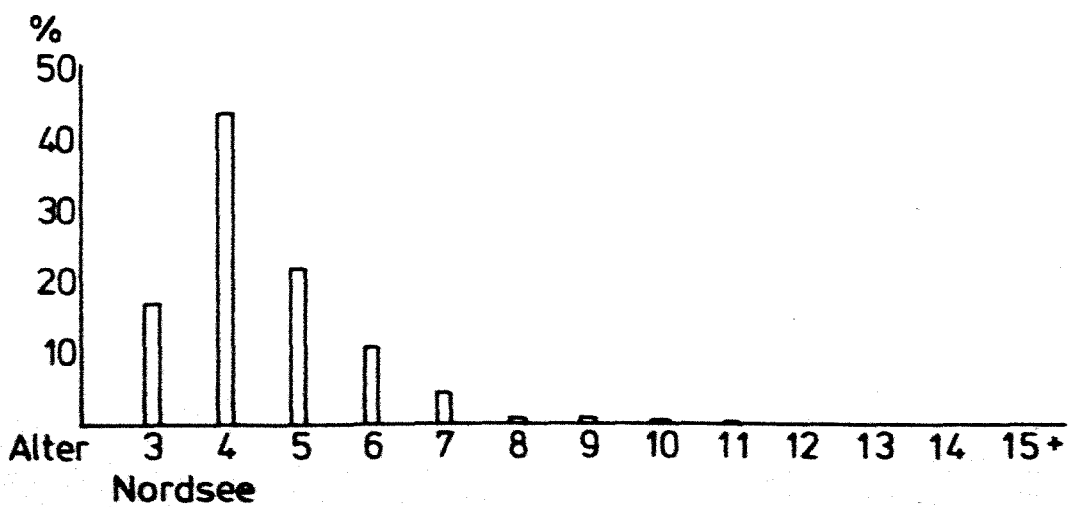
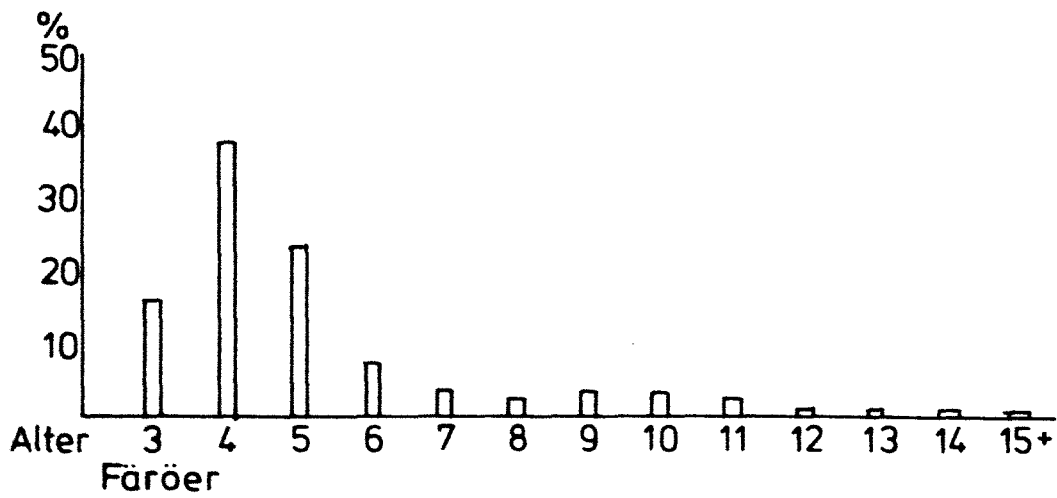
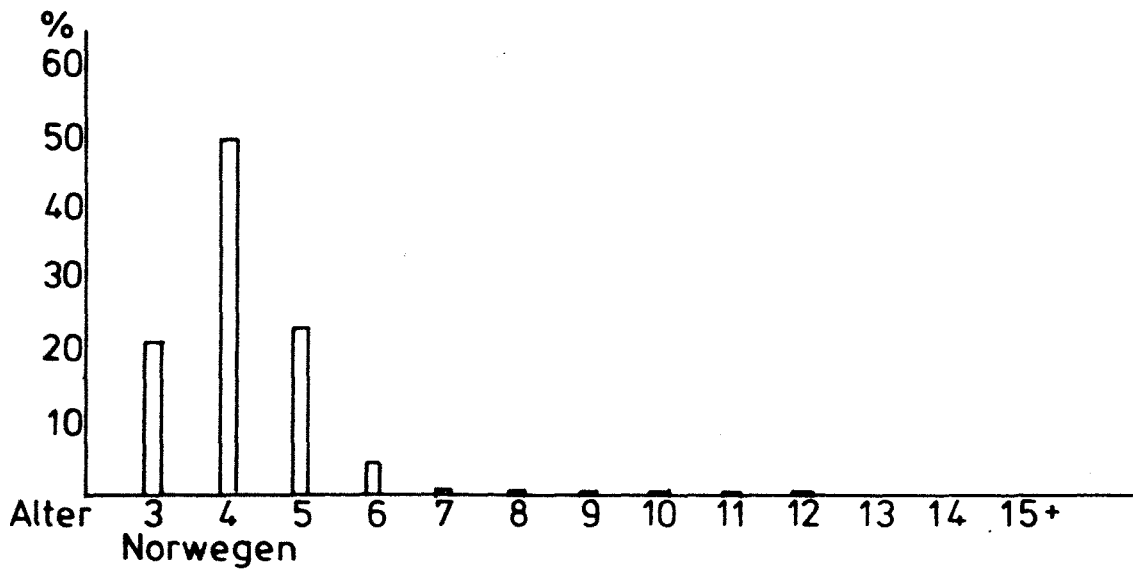


Abb.1: Alterszusammensetzung in % der deutschen Köhlerfänge von Norwegen, den Färöer und der Nordsee 1979.

deutung, während aus den Gewässern bei den Färöer und westlich von Schottland kaum mehr als 2 % der deutschen Köhlerfänge kamen.

Die Untersuchung der Alterszusammensetzung der Köhlerfänge zeigte, daß nach wie vor die drei- bis fünfjährigen Köhler die Hauptmenge der Fänge stellten (Abb. 1). Da, wie bereits in den Berichten der vorhergehenden Jahre dargestellt, der Köhler in der Masse im Alter von fünf Jahren, zum geringen Teil bereits mit vier Jahren geschlechtsreif wird, enthielten die deutschen Fänge (und sicher auch die Fänge der anderen Nationen) auch 1979 wieder einen sehr hohen Anteil an jugendlichen Tieren und Erstlaichern. So betrug der Anteil der Drei- bis Fünfjährigen in den deutschen Anlandungen von Norwegen 94.5, aus der Nordsee 81.8 und von den Färöer 77.4 %.

Köhler älterer Jahrgänge, also sieben Jahre und älter, waren, wie in den Vorjahren auch, in der Nordsee und bei Norwegen praktisch bedeutungslos, lediglich bei den Färöer traten sie in noch etwas höheren Prozentwerten auf.

Diese starke Befischung von Jugendlichen und Erstlaichern kann sicher nicht ohne Einfluß auf das Laicherpotential bleiben.

In diesem Zusammenhang zeigten z.B. die Berechnungen der Köhler-Arbeitsgruppe des ICES, daß der ursprünglich starke Jahrgang 1973 in der Nordsee infolge fischereilich bedingter Sterblichkeit mit dem Erreichen der Geschlechtsreife bereits auf eine durchschnittliche Stärke abgefallen war.

An diesen starken Eingriffen in die jugendlichen Jahrgänge dürfte auch die norwegische Ringwadenfischerei nicht unbeteiligt sein, die vor allem die zwei- und dreijährigen Köhler befischt. Der Jahrgang 1975 ist nach den Berechnungen und Untersuchungen allenfalls als durchschnittlich anzusehen.

Tab. 2 Altersverteilung der Köhler-Gesamtfänge 1979 in 1000 Tieren und %

Gebiet/Alter	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Färöer	34	81	50	15	7	5	5	6	5	3	1	1	1	+	
%	16.0	38.0	23.4	6.9	3.5	2.5	2.1	2.8	2.4	1.4	0.4	0.4	0.3	0.1	
Norwegen, Svinöy/Haltenbank															
	1661	3670	1194	232	41	6	5	6	6	5	1	2	1	+	+
%	24.3	53.7	17.5	3.4	0.6	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	+	+	+	+	+
Norwegen, Röst/Malangen															
	755	2057	1595	290	19	8	4	3	3	2	1	1			
%	15.9	43.4	33.7	6.1	0.4	0.2	0.1	0.1	0.1	+	+	+			
Norwegen gesamt															
	2416	5728	2789	521	60	14	9	9	8	7	2	2	1	+	+
%	20.9	49.5	24.1	4.5	0.5	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	+	+	+	+	+
Nordsee + Shetlands, alle Fahrzeuge															
	1687	4407	2192	1141	465	110	40	34	28	16	4	3	1	+	
	16.7	43.5	21.6	11.3	4.6	1.1	0.4	0.3	0.3	0.2	+	+	+	+	

Der ebenfalls durchschnittliche Jahrgang 1974 hat seinen Höhepunkt bereits überschritten. Stellte er 1978 bei Norwegen noch über 50 % der deutschen Köhlerfänge, so waren es 1979 24 %, in der Nordsee fiel er von über 40 auf 22 % und bei den Färöer von 29 auf 23 %. Damit dürfte er in den Fängen des Jahres 1980 vielleicht noch etwas stärker vertreten sein als die sechsjährigen Köhler in den vorhergehenden Jahren, jedoch mit Tendenz zu weiterer Abnahme.

Der Jahrgang 1973 erreichte 1979 in der Nordsee noch 11 %, in den anderen Gebieten lag sein Anteil jedoch nur noch um 5 % (Tab. 2).

Eine kurzfristige Zunahme der Köhlerbestände in den von den deutschen Fahrzeugen befischten Gebieten zeichnet sich also nach dem augenblicklichen Stand der Kenntnisse für die nächste Zukunft nicht ab, falls sich nicht der Jahrgang 1976 als überdurchschnittlich stark erweist. Dafür gibt es im Augenblick jedoch keine Anzeichen. Allerdings sind Aussagen über diesen Jahrgang anhand von Proben aus den deutschen Anlandungen erst ab 1980 möglich, wenn die Masse dieser jungen Köhler die küstennahen Aufwuchsgebiete verlassen hat und auf den Außenbänken voll von der Fischerei erfaßt wird.

H. H. Reinsch
Institut für Seefischerei
Außenstelle Bremerhaven